

12 besessene Mann. 1 Mann $2\frac{1}{4}$ hf., 1 M. 2 hf., 1 M. $1\frac{1}{2}$ hf., 2 M. $1\frac{3}{8}$ hf., 1 M. 1 hf., 2 M. $\frac{7}{8}$ hf., 2 M. $\frac{5}{8}$ hf., 1 M. $\frac{1}{2}$ hf., 2 Gärten, 4 Hsl. 1621: 17 besessene Mann. 1692: 14 Amtsuntertanen. 1824: 14 hf., 1137 β Schätzung. 1840: 100 Ew.

Steinbach. Df. dazu Haus auf dem Schönberg und Mistchenke, W. Radeburg. Ortsanlage: Zeilen- und Straßendf. Flur: schmale Waldhufen. Name: Steinbach 1250, Steynbach 1361. — Deutsche Siedlung. Mgl. Lehn. 1378 zum „castrum Hain“. Meißner Kapitel hat Getreidezinsen. 1547 zum Schloß Moritzburg. Amtsdorf bis 1874, dann zur M. Grfh. Ger. behält sich 1361 der Mgl. vor. 1465 Erbger. zu Raunhof. 1547 Ob. Ger. A. Hain, Nd. Ger. in Moritzburg und das Meißner Kapitel. „Der Dingstuel wird vom beselhaber des Schlosses bestellt. In diesem dorff hat es ein walsende gericht, den hat der beselhaber zu ordnen.“ Brosius Dyme, Richter, ist frei, schosset nicht, hat $\frac{1}{2}$ hf. — Familie. 1350 Johs. S., Bürger zu Hain, Zinsen in Ebersbach. 1375 Benisch und Dycze von S., Güter bei S., Zinsen der Dresdner Frauenkirche. — Besitzer. 1250 kauft das Meißn. Kapitel Getreide „hainisch maß“ zu S. 1361 der Mgl. gibt Herm. Kerauz „villam liberam S.“, behält aber Ger., „jus militare“ und Landbete. 1433 Balthasar von Refenicz. 1459 Nidel von Köderitz. 1465 die von Schönfeld auf Raunhof. 1527 von Miltiz. 1547 „dieses dorff ist imer der von Miltiz zum Raunhof gewest, das m. g. h. der Churfürst kaufweis ahn sich bracht... Alle Mann dem neuen Schlosse, wird ist die Moritzburg genant, lehn- und zinsbar.“ 1589 Joachim von Bisenbraw kauft S. 1621 Moritzburger Amtsd. — Kirche. 1250 kauft das Kapitel Getreide in S. 1441 Kirchlehn erwähnt. 1487 jhrl. sind 20 sch. Korn und 20 sch. Hafer fürs Spital zu Meißn zu leisten. 1495 mit 1 Mark Bischofszins zur Praepositur Hain. 1526 verträgt H. Georg den Pf. und Kirchner zu S. mit denen von Schleinitz wegen 300 fl. und Zinsen „auff der Polknitz“. 1540: 1 Garten, Ader nach 24 Scheffeln, Wiese, Holz. 1547 „16 fl. müssen dy von Schlieben zur Polknitz auf 300 fl. . . dem pfarrer vorrichten“. Die Pfarren S. und Raunhof sind „zusammen geordnet“. „Dise pfarre hat an eigentumlichen ligenden gründen 16 sch. felder eder, 4 wisingarten. Beholzung sovill ein pfarrer desselben zur haupnottorst bedarf.“ Die Pfarre bestellt der Amtmann zu Moritzburg, der Pf. zu Raunhof versorgt sie. 1551 S. ist Filial. Jetzt mit Raunhof zusammengelegt. — Schule. 1526 ein Kirchner erwähnt. 1540 die „Custodia“ hat u. a. 1 sch. Korn „Raummaß“ vom Bw. S. Diese Nutzung folgt dem Kirchner zu Raunhof. Jetzt Schule in N. 1912 errichtete der Verein „Brüderanstalt Moritzburg“ eine Handwerkerstation für schwererziehbare Zöglinge, den „Heidehof“. — Gleit. 1683. Zu S. ist „vor ehlichen Jahren ein Bey-Gleit“ errichtet worden, über das sich 13 Dfr. beschweren. Künftig sollen Vieh, Getreide und Wein der Ew. frei sein. Aus Böhmen, Schlesien, der Oberlausitz und Polen kommende und gehende Güter- und Salzwagen, auch beladene Landkutschen müssen Zoll geben nach der Verordnung vom 28. XII. 1678. 1823 Beigleit aufgehoben. — 1433 ein Siz, 1441 ein Bw. 1458 dient Refenicz zu S. mit 1 Pferd, „der ist alt und untüchtig zu ernste“, ist „Erbar Mane“ der Pflage Hain. 1547 „müssen ins ampt Hain so oft sie gefordert nach alter gewonheit mit 1 Fußknechte dienen, dorzu gibet der beselhaber des neuen schlosses von etlichen edern zum Neuenhof gelegen allewege den 3. pfennig zur fleidung und besoldung, darumb das solches forwergs guter einsteils ethwo der bauern gewesen.“ — Försterei. 1645 Matz Gräze, Förster, vorher Hans Hase, ein Förstereigut. 1840 Siz eines Unterförsters. — 1554 der Inhaber der Schenke darf brauen, baden, schlachten „so viel er desselben vertreiben und verzapfen kann“. 1556 der Kreßschmar zahlt der Kirche Erbzins 4 gr. 1840 ein brauberechtigter Gasthof. — Mühle 1543 in Ködern. 1833 eine Windmühle. — 1797 eine Schmiede. —

1845 in der Flur 9 Torfgräbereien. — Dienste. 1551 S. front zum Köderitz- und neuen Teich im Tiergarten, im A. Moritzburg; 1569 zum Bw. Dstra, 1590 zu Raunhof. — Größe. 1406: $23\frac{1}{2}$ hf., „igliche $4\frac{1}{2}$ gr. vnde 7 gartin, 47 huner $3\frac{1}{2}$ β eigre vnde 1 mandel. Sa. 2 β 48 gr. 9 hl.“ Landbete. 1547: 24 besessene Mann, dabei 6 Ort.; 21 hf., 4 ledige Gärten = 1 hf. 1 Bauer 2 hf., 5 Bauern $1\frac{1}{2}$ hf., 5 Bauern 1 hf., 7 Bauern $\frac{1}{2}$ hf. 1551: 24 Anfässige mit den 5 Erbdreschern; $19\frac{1}{2}$ Anspanner; 21 hf. 1621: 31 besessene Mann. 1824: 38 Hfr., 200 Ew. 12 Hüfner, 6 Halbhfr., 13 Ort., 4 Hsl. mit 18 hf. 1840: 256 Ew.; 12 Bauergüter, 5 Großgrt., 14 Ort., 7 Hsl., 1 an der Meißn—Radeburger Straße gelegene Garten-nahrung, 1 Gasthof.

Haus auf dem Schönberg. 1250, III. 4. kauft das Meißn. Kapitel 5 sch. 1 Viertel „roden vnd sovill hafern hainisch maß zu Schönberg“. 1378 der Lgf. belehnt „Syrit von Schonfeld des großen Gattin Margarethe mit Raunhof“, „dann wü. dorf Schonenberg, 5 hf. in den wü. df. czu Kruschin“. 1386 „villa deserta“. 1403 die Schönfelde haben „villam desolatam dictam Schonberg“. 1408 ebenso. 1465 Katharina, Frau des Jan von Schönfeld, erhält u. a. „den tich gnant der grosse Schonberg vnde den tich gnant der cleyne Schonberg, den graben ouch den hoff, alle tiche uff dem vhwegge gein Miffen wert(s) gelegen“. Das Df. ist 1378 bereits wü. Dft. hat noch beide Schönberg-Teiche, D. Steinbach. Zwischen beiden geht die Straße von Meißn nach Radeburg durch. An dieser Stelle stehen einige Drescherhst. In neuester Zeit sind der große Schönberg- und der Rohrteich (70 ad.) ganz trockengelegt, der kleine Schönbergteich wurde nach N. zurückgedrängt. Ob die heutigen Drescherhst. mit denen von 1551 identisch sind, kann nicht nachgewiesen werden. Am Rohrteich im Krieg- oder Krichholz will man die Spuren einer Burg gefunden haben.

Die Misthänke im Friedewald, am Mistweg-Flügel F, gehört zum Rgt. Raunhof. Ein vormaliger Rgt.-Besitzer „Reidisch“ (Reitsch 1795), der den Neuen Anbau am Auerhause anlegte, hat auch die M. gebaut, in der Bier- und Brauntweinschant ohne Konzession ausgeübt wurde. 1814 verkauft sie Penke an Chrn. Golde und dieser vererbt sie an seinen Sohn Joh. Gfied. Wohnhaus und Schuppen, Gräzerei gepachtet, daher 2 Kühe. Konzessionsstreit 1838 und 45. Es verkehrten Kalkfuhrleute, Bauern und Torfgräber. Jetztige Gestalt unter Karl Thieme, der sie 1904 von Steglich kaufte. Vor diesem Kirsten. Ger. in Raunhof. — Der Mistweg ist alt, stammt aus der Zeit, da die Bauern der Dfr. um Radeburg den Dünger in die fl. Weinberge zu fahren verpflichtet waren.

Stölpchen. Df., Bw. und Fuchsmühle, D. Grfh. Ortsanlage: Angerd. Flur: Gelänge. Name: Stolpen 1406, Stölpchen 1463, Stölpchin 1468, Stölpchen 1525, Stölpischen 1536, Stelpchen 1540, Stölpchen 1555. — Slawische Gründung, später mgl. Lehn. Zu Rgt. Sada, 1836 ins A. Hain. Ger. in Sada. 1477 gestatten die Landesherren Hans von Maltiz, auf dem Richter „zum Stolpen“ Zinsen auf 3 Jahre an das Meißner Kapitel zu verkaufen. — 1406 zahlt S. Landbete nach Hain. 1441 die von Refenicz Lehnsträger. Nach ihnen Daniel Colpes. 1463 Hch. Windeler. 1468 kauft Balthasar von Ziegelheim, Bogt zu Colditz, das Df. Er, zu Knapzdorf geseßen, verkauft dem Kapitel 10 β gr. Zinsen. 1477 Hans von Maltiz auf Sada, Besitzer. S. Pertinenz von Sada. 1482 Zinsverkauf an Margarethe von Madau, 1490 an die Pfarrkirche zu Hain. 1521 die von der Sahlka verkaufen Zinsen an Chr. von Loß. 1638 bietet von Loß Sada und S. dem Kf. zum Kauf an, „weil es zu Leufniz (Jagd) gut gelegen“. Abgelehnt. Freim Wagin von Wagensberg geb. Gräfin Thurn (Exulantin) kauft. Danach Gut und Bw. Chrn. Tschimmer, Amtmann zu Moritzburg, und seine Erben. 1700 Loth. Siegm. von Mindwiz, 1706 seine Witwe, die Oberst von Flow heiratet. 1720